

# Nachhaltiges Österreich

---

## Teil 3: Green Labels



# Übersicht



1. Gütezeichen – Cui-Bono
2. Achtung: Logo-Dschungel
3. Stolperfalle „Greenwashing“



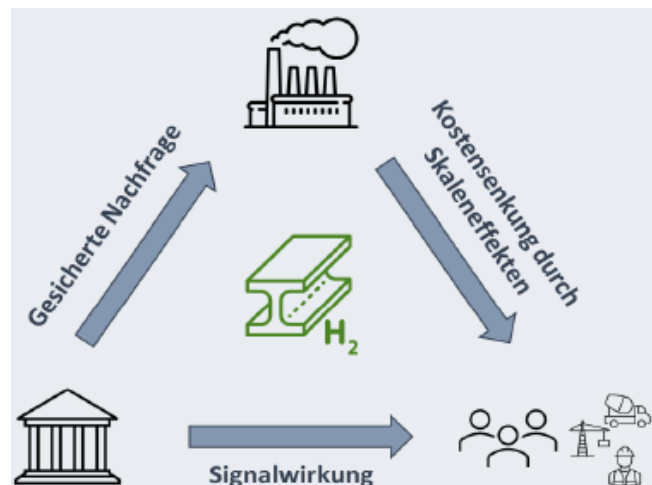
# 1. Gütezeichen - Cui Bono?

# Umwelt-Gütezeichen / Cui Bono?



Die konsequente **Sichtbarmachung nachhaltiger Produkte** ist eine **Grundpfeiler der angestrebten „grünen“ Wirtschaft:**

- **Gesicherte Nachfrage:** stabile (Mindest-)Abnahmemärkte für nachhaltige Produkte
- **Signalwirkung:** Vorbildfunktion und positive Erfahrungen schaffen erhöhte Akzeptanz
- **Kostensenkung:** erhöhter Absatz schafft Lern- und Skaleneffekte



Funktionsweise GPP - IW-Policy Paper 23/21

# Umwelt-Gütezeichen



## 3 Arten von Umweltzeichen:

- **Typ-I-Umweltzeichen (ISO 14024):** „zertifizierte Umweltzeichen“ durch unabhängige Stelle  
zB Österreichisches Umweltzeichen 
- **Typ-II-Umweltkennzeichnung (ISO 14021):** „selbstdeklarierte Umweltkennzeichnung“ durch Hersteller oder den Handel,  
zB Drei-Pfeile-Symbol 
- **Typ-III-Umweltkennzeichnung (ISO 14025):** Umweltauswirkungen eines Produktes entlang seines Lebenswegs auf Basis von Ökobilanzen (**Lebenszyklusanalyse**) durch unabhängige Stelle,  
zB Umwelt-Produktdeklarationen (EPD) für Baustoffe 

# „Gütezeichen“ - rechtlicher Rahmen



Vorschreibung von Gütezeichen gemäß § 108 BVerG 2018 zulässig, wenn:

- die Anforderungen des Gütezeichen ausschließlich objektive, nicht-diskriminierende Kriterien mit Bezug zum Auftragsgegenstand umfassen
- das Gütezeichen im Rahmen eines offenen und transparenten Verfahrens eingeführt wird, an dem alle interessierten Parteien teilnehmen können (zB staatliche Stellen, Verbraucher, Hersteller, Sozialpartner)
- die Anforderungen des Gütezeichens von einem „neutralen“ Dritten festgelegt werden (dh ohne maßgeblichen Einfluss der Betroffenen)
- das Gütezeichen für alle Betroffenen zugänglich ist.

**ACHTUNG:** Festlegung eines bestimmten Umweltgütezeichens als ausschließliche technische Spezifikation ist unzulässig (vgl EuGH 10.5.2012, C-368/10, *Max Havelaar*).



## 2. Achtung: Logo Dschungel

# Umwelt-Gütezeichen / BMLRT



Folgende Gütezeichen erfüllen aus Sicht des BMLRT die vergaberechtlichen Anforderungen an ein „Umwelt-Gütezeichen“ (Stellungnahme vom 5.4.2017):



Österreichisches Umweltzeichen



EU Eco-Label



AMA-Gütesiegel



Blauer Engel



Nordischer Schwan

Gütezeichen  
BMLRT



# Umwelt-Gütezeichen / naBe-Katalog



- **Holz und Papier** aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zB:



FSC (Forest Stewardship Council)



PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification)



Holz von Hier

- **Nachhaltige Bauprodukte**, zB:



IBO Prüfzeichen



Natureplus-Umweltzeichen

Gütezeichen  
naBe-Katalog

# Umwelt-Gütezeichen / naBe-Katalog



- **Textilien** aus umweltverträglicher Produktion, zB:



GOTS (Global Organic Textile Standard)



Organic Content Standard (OCS)



Internationaler Verband der  
Naturtextilwirtschaft Verband

- **Soziale Verantwortung** in der Produktion, zB:



Fair-Trade-Siegel

Gütezeichen  
naBe-Katalog

# Umwelt-Gütezeichen laut naBe-Katalog



- Energieeffiziente **Elektrogeräte**, zB:



TCO-Prüfsiegel

(Tjänstemännens Centralorganisation; Schweden)



80-Plus-Siegel

- Gentechnikfreie **Lebensmittel**, zB:



OGT - gentechnikfreie Produktion

gemäß österreichischem Lebensmittel-Codex

Gütezeichen  
naBe-Katalog

# Achtung: Gleichwertigkeit!



## Verpflichtung

- Zulassung **gleichwertiger Gütezeichen**; zB durch Zusatz in den Ausschreibungsunterlagen „*oder gleichwertig*“ (§ 108 Abs 5 BVergG 2018).
- Zulassung auch **anderer gleichwertiger Nachweise**, wenn fristgerechte Erlangung des Gütezeichens für Bieter unmöglich (§ 108 Abs 5 BVergG 2018).





## Gleichwertigkeit?

- ➔ **Zertifizierungsgegenstand** ist ein **zentrales Kriterium** bei der Beurteilung der Gleichwertigkeit (Produktion, Produkt, Betrieb etc). **Keine Gleichwertigkeit** demnach zwischen EU-Umweltzeichen und Umweltmanagement System nach ISO 14001 vor (vgl BVwG 19.2.2020, W187 2227326-2/24E).
- ➔ **Nachweisart**: zB technisches Dossier des Herstellers (EBRV 2018 zu § 108). **Strenge Judikatur in Deutschland**: Möglichkeit der gleichwertigen Nachweise bezieht sich nur auf die Norm, nicht jedoch auf den Umstand einer Zertifizierung an sich (VK Bund, 28.5.2020, VK-2-29/20).

**Praxistipp**: keine Vorschreibung des konkreten Zertifikates, sondern Vorschreibung der konkreten technischen Anforderungen, die zu einem/mehreren Zertifikat/en führen.




# Fallstudie: „Tierwohl“



SIEGEL	Kastenstand verboten	Intakter Ringelschwanz	Schmerzhafte Kastration verboten	Vollspaltboden verboten	Stroh Einstreu	Doppelt so viel Platz wie vorgeschrieben	Zugang zu Außenbereich	Zugang zur Weide	Antibiotika Einsatz nach Bio-Standard	CO2-Betaubung verboten
	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	x	x	x	✓	✓	x	x	x	x	x
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	x
	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	x	✓

# Fallstudie: „Tierwohl“



SIEGEL	Kastenstand verboten	Intakter Ringelschwanz	Schmerzhafte Kastration verboten	Vollspaltboden verboten	Stroh Einstreu	Doppelt so viel Platz wie vorgeschrieben	Zugang zu Außenbereich	Zugang zur Weide	Antibiotika Einsatz nach Bio-Standard	CO2-Betaubung verboten
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗



# 3. Stolperfalle Greenwashing

# Greenwashing



## Greenwashing auf 2 Ebenen:

- Produktbezogene Umweltwerbung („umweltfreundlich“, „recyclbar“)
- Unternehmensbezogene Umweltwerbung („regionaler Produzent“)

## Irreführungsverbot in § 2 UWG als Schranke („Greenwashing“):

„Eine Geschäftspraktik gilt **als irreführend**, wenn sie **unrichtige Angaben enthält oder sonst geeignet ist**, einen Marktteilnehmer in Bezug auf das Produkt oder über einen oder mehrere der folgenden Punkte derart **zu täuschen, dass dieser dazu veranlasst wird, eine geschäftliche Entscheidung zu treffen, die er andernfalls nicht getroffen hätte**“

Beispiele:

- **Falschangaben** über die Art des Produktes oder über wesentliche Produktmerkmale oder über wesentliche Merkmale von durchgeführten Tests;
- **Vorenthalten wesentlicher Informationen**;
- **Verwendung von Gütezeichen oder Ähnlichem ohne Genehmigung**.



# Greenwashing



Judikatur legt an Umweltwerbung einen **strengen Maßstab** an (vgl OGH 9.10.1992, 4 Ob 121/90).

Werbung mit Umwelthinweisen ist **nur zulässig**, wenn

- **Hinweise eindeutig belegt sind** und
- **Irreführung** für die Verbraucher **ausgeschlossen** ist.

Soweit ein Hinweis auf die Umweltfreundlichkeit missverstanden werden kann, ist der Werbende zu näherer Aufklärung verpflichtet.



- **Beispiele für unlautere Praktiken aus der Judikatur**

- Bezeichnung als „*Österreichs größter Bio-Bäcker*“ (OGH 15.11.1989, 4 Ob 43/89; 20.9.1994, 4 Ob 90/94) irreführend, wenn der Großteil der Teiglinge von einem dritten Unternehmen bezogen werden und die Ware lediglich aufgebacken wird. Die seitens der Verbraucher erwarteten Qualitätsstandards werden nicht erfüllt.
- Angabe von „*bottichfrisch*“ für ein chemisch haltbar gemachtes Sauerkraut ist unlauter (OGH 25.3.1986, 4 Ob 316/86);
- Anpreisung eines Nahrungsmittels als „*natürlich*“, dem synthetische Vitamine in einer überhöhten – so in der Natur nicht vorkommenden – Konzentration zugegeben wurden ist irreführend (OGH 17.4.2013, 4 Ob 44/13v);
- Werbeaussage „*Ocean Bottle – hergestellt mit 50 % Plastikmüll aus dem Meer*“ wurde als irreführend qualifiziert. Zwar wurde recyceltes PET-Plastik verwendet, Unternehmen konnte allerdings nicht beweisen, dass das Plastik tatsächlich aus dem Meer stammt (OGH 23.8.2018, 4 Ob 144/18g);



Geplantes Maßnahmenpaket mit **zwei Angriffspunkten**:

## 1. Wettbewerbsrecht:

- Erweiterung **der „Blacklist“** (Katalog an Geschäftspraktiken, die jedenfalls als unlauter gelten; Anhang zu § 3 Abs 3 UWG) um zB
  - vage Aussagen über Umwelteigenschaften (zB „öko“, „grün“)
  - Kennzeichnung mit Eigenkreationen, die weder auf einem Prüfverfahren durch Dritte basiert noch von Behörden stammt.
- **Ausschließlich offizielle Nachhaltigkeitssiegel** sollen verwendet werden

## 2. Verbraucherschutz:

- Kennzeichnungspflicht bei „**geplanter Obsoleszenz**“
- **Aktive Informationspflichten** (Haltbarkeit, Reperaturfähigkeit, Verfügbarkeit von Ersatzteilen etc)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Mag. Berthold Hofbauer**  
Rechtsanwalt/Partner

Heid und Partner Rechtsanwälte GmbH **E-Mail:** [office@heid-partner.at](mailto:office@heid-partner.at) **Internet:** [www.heid-partner.at](http://www.heid-partner.at)

**Kanzleisitz:**

1030 Wien, Kundmanngasse 21

Tel: +43 (0)1 9669 786, Fax: +43 (0)1 9669 790

**Niederlassung**

6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 24

**Sprechstelle**

6372 Oberndorf in Tirol, Knappenweg 18

9020 Klagenfurt, Kohldorferstraße 55

